



# Bergbaunewsletter

16./17. KW 2015

## Polen

Ende Mai wird die Förderung auf dem Bergwerk Kazimierz-Juliusz beendet.



KWK Kazimierz-Juliusz

## Serbien

Das Blei-Zinkbergwerk Veliki Majdan der britischen Gesellschaft Mineco hat trotz der Überschwemmung im Mai 2014 insgesamt 47.000t Roherz gefördert. Daraus wurden 2.562t Bleikonzentrat und 3.582t Zinkkonzentrat gewonnen. Jetzt sollen weitere 500.000 Euro investiert und zusätzlich 40 Mitarbeiter eingestellt werden. Für 2015 ist eine Förderung von 57.000t Roherz geplant.



Rudnik Veliki Majdan

### Ukraine

Nur 35 von 95 staatlichen Bergwerken werden durch die ukrainische Regierung kontrolliert. Diese 35 Bergwerke beschäftigen 52.000 Mitarbeiter. Keines davon fördert die für die Kraftwerke des Landes benötigte Anthrazitkohle.

### Russland

Der Diamantenförderer Alrosa hat seine Förderung im ersten Quartal um 6% auf 8.4 Mio. Karat gesteigert.



Tagebau und Bergwerk Udachni

### Angola

Die australische Lucapa Diamond hat auf ihrem Bergwerk Lulo einen 63,05 Karat Diamanten gefördert.



### Botswana

Die kanadische Lucara Diamond hat auf ihrem Bergwerk Karowe einen 342 Karat Diamanten gefördert.



### China

Die Heilongjiang Longmay Mining Group Co. Ltd., das größte Bergbauunternehmen im Nordosten des Landes kämpft um sein Überleben nachdem die Verluste auf 815 Mio. USD gestiegen sind. Das staatliche Unternehmen beschäftigt 240.000 Menschen in Bergwerken und Chemiebetrieben in Jixi, Hegang, Shuangyashan und Qitaihe in der Provinz Heilongjiang. Bis August soll die Verwaltung von 36.000 Mitarbeitern auf 20.000 Mitarbeiter verkleinert werden.

Der größte Kohleförderer des Landes, die Shenhua will in diesem Jahr die Förderung um 60 Mio.t zurückfahren.

## Welt

Die Spotpreise für 62% Eisenerz stiegen im chinesischen Hafen Tianjin inklusive Transport und Versicherung um 5,9% auf 57USD/t.

## Bergbauunglücke

Bei der Überflutung des Bergwerks Jiangijawan in der Nähe von Datong, Provinz Shanxi in China wurden 21 Bergleute getötet. Drei überlebten das Unglück.

Seit einem Gebirgsschlag auf dem Bergwerk Wujek werden zwei Mitarbeiter in 1.050m Tiefe vermisst. Derzeit wird mit einer Teilschnittmaschine eine 160m lange Strecke zum vermuteten Standpunkt der Vermissten aufgefahren. Parallel dazu wird eine Bohrung vom Tage aus zu diesem Punkt gestoßen.



KWK Wujek

Glückauf

*Arndt Bittner*